

Die Ergebung des Lammes 2012

Engelbert Birkle

sichelpascha

*im dienst treu
zur ernte zur hand
einzubringen
die goldgabe
im erdenschnitt*

*Im vorübergang
herzmittig gestossen
ins wundinnere
nun weise zu weisen
ins erdüberauf*

engelbert birkle



Engelbert Birkle hat seine Holzskulptur „Die Ergebung des Lammes“ mit einer Sichel ergänzt, die am Nacken des Opferlammes sitzt. Die Vorderseite des Sichelschweifes ist scharf-dunkel geblieben, auf der ‚anderen Seite‘ leuchtet strahlendes Gold den Betrachter an. Zu diesen beiden Seiten bzw. Sichtweisen der Sichel, einer dunklen und einer hellen Perspektive, erklärte Frau Professor Dr. Bäuml-Roßnagl die symbolische Bedeutung dieses Zeichens in der christlichen Ikonographie. Die dunkle Seite der Sichel verdeutlicht das Scheren und Schlachten des Lammes, also die Opferdimension, das Leiden, die Wunden, den ‚Schnitter Tod mit der Sichel in der Hand‘ in Verbindung mit dem Schriftwort im Neuen Testament der Heiligen Schrift, im 1. Brief an die Korinther, Kapitel 5, Vers 7 *„Als unser Paschalamm ist Christus geopfert worden !“*. Die helle Sichelseite symbolisiert das Einbringen der Ernte und das Binden der Garben als Lebensgaben, die uns aus dem göttlichen Licht geschenkt werden. Die künstlerische in Aussage der Holzskulptur „Die Ergebung des Lammes“ von Pfarrer Engelbert Birkle verdeutlicht so gesehen die „irdisch-normale“ Erfahrung und gleichzeitig eine „real-alltägliche“ welt-überschreitende Wirklichkeitsdeutung.

Ausstellungsobjekt der Kunst-Installation PASCHA DOMINI 2012 in Neusäss vom 23. 3. Bis 15. 4. 2012
Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl und Pfarrer Engelbert Birkle